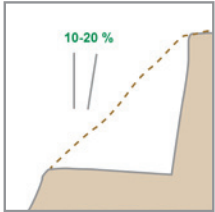


Stützmauer aus Natursteinen errichten - Trockenmauer

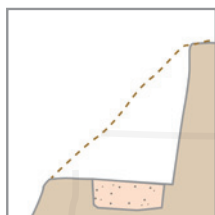
kleine Mauern bis ca. 1,20 m hoch

Eine Trockenmauer aus Natursteinen sieht nicht nur hübsch aus, sie kann auch als Stützmauer für Böschungen, Wege oder Terrassen eingesetzt werden. Was Sie im Wesentlichen dazu brauchen ist Mineralbeton 0-32 oder 0-45 für das Fundament, Kies oder Schotter ohne Feinanteile also z.Bsp. 5-11 oder 8-16 für die Hinterfüllung sowie jede Menge Natursteine.



1 | Vorbereitungen / Hang abgraben:

Als Erstes muss der Hügel oder Hang angeschnitten werden. Der Anschnitt sollte entsprechend der Neigung der zukünftigen Mauer leicht schräg erfolgen (10-20 %). Tipp! Bewahren Sie etwa ein Viertel der Erde auf, um später die Hangoberseite zu gestalten. Auch ausgegrabene Steine können Sie später als Hinterfüllung nutzen.

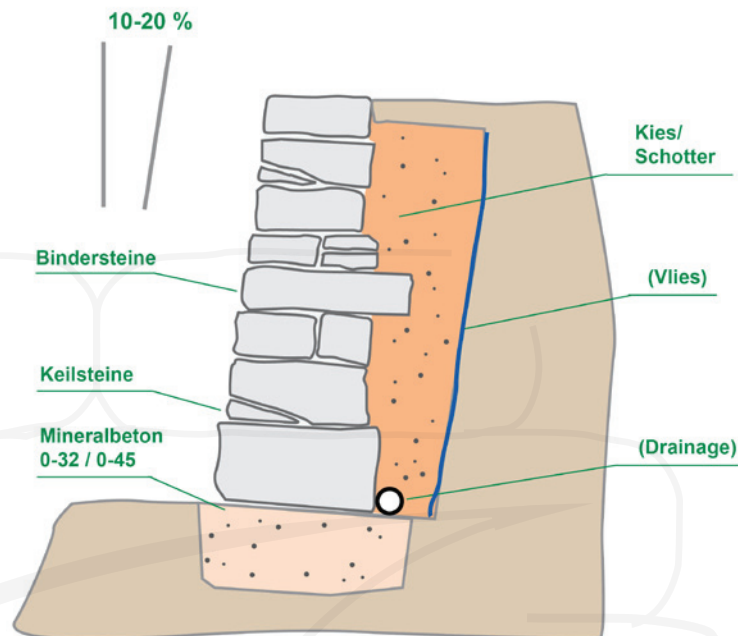


2 | Fundament anlegen

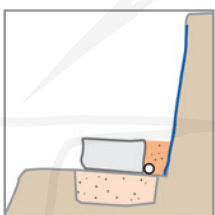
Bis zu einer Höhe von etwa 1,20 Meter reicht dazu ein verdichtetes Schotterbett (Mineralbeton) aus. (Alles, was darüber hinausgeht, sollte auf einem Betonfundament gegründet und frostfrei sein. Fragen Sie Ihren Fachmann).

Für das Fundament wird der Boden etwa 30 cm tief ausgehoben und mit Mineralbeton wieder aufgefüllt. Am besten nehmen Sie Schotter mit der Körnung 0-32 oder 0-45 und verdichten danach mit einem Rüttler.

Die Breite des Fundaments sollte die Breite des Mauerfußes und einige Zentimeter Zugabe zu jeder Seite haben, damit die unterste Steinreihe gleichmäßig aufliegen kann. Die Mauerstärke sollte etwa ein Drittel der Mauerhöhe sein, das macht bei einer Höhe von 1,20 Meter eine Fundamentbreite von 40 cm. Stützmauern werden mit einer Neigung von 10-15 % gegen den Hang hin erstellt. Damit die Mauer die gewünschte Neigung bekommt, hilft es, wenn auch das Fundament eine Neigung zum Hang hin aufweist.



(Für Bepflanzung der Mauer lesen Sie bitte das Beiblatt **Bepflanzung der Trockenmauer**, da Sie am Besten während dem Bau pflanzen).



3| Die erste Steinreihe

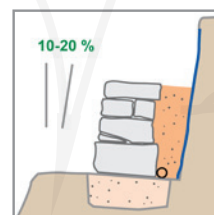
Auf die erste Steinreihe kommt das Gewicht der ganzen Mauer. Um das Gewicht großflächig zu verteilen, sollten diese Steine eine große, gleichmäßige Fläche auf der Oberseite besitzen. (Unten können sie unregelmäßig sein, da sie dort ins Kies versenkt werden). Auch sollten diese

Steine möglichst gleich hoch sein.

Schauen Sie, dass die Steine einen festen Halt haben.

Falls Sie ein Dränagerohr oder ein Vlies benutzen (wird bei höheren Mauern oder schwerem Boden empfohlen), dann legen Sie dieses hinter die erste Steinreihe und betten es dann mit Kies ein, bzw. befestigen das Vlies an den Hang als zukünftige Abgrenzung zwischen Erdmaterial und Kiesfüllung oder Schotterhinterfüllung. Dann füllen Sie hinter der ersten Reihe mit Kies oder Schotter auf, auch in die Lücken zwischen den Rückseiten der Mauersteine.

Nun müssen Sie das Füllmaterial um die Steine herum verdichten, um sie endgültig auszurichten und zu befestigen. (Sie können die lange, spitze Seite eines Maurerhammers dazu benutzen). Stoßen Sie mit dem Werkzeug in den Kies um die Mauersteine herum und drücken Sie dabei den Kies in die Hohlräume. Wenn dabei Kies einsackt, füllen Sie Neues nach bis alle Löcher gefüllt sind.



4| Die weiteren Steinreihen

So verfahren Sie auch mit allen weiteren Steinschichten. Die Steine sollten möglichst dicht aufliegen und nur enge Fugen zum Nachbarstein lassen. Verlegen Sie immer erst eine Schicht aus äußeren Steinen und füllen Sie danach den Mauerkerne aus. Hinterfüllt wird dann wieder mit Kies oder Schotter ohne Feinanteile. Damit die Mauer stabil wird, werden die Stoßfugen versetzt angeordnet, so wie man es z.Bsp. von einer Backsteinmauer oder vom Legobauen als Kind her kennt. Fügen Sie zwischendurch immer mal wieder sogenannte Bindersteine oder Durchbinder ein, da diese das Mauerwerk stabilisieren. Wackelnde Steine immer mit kleinen Steinen unterfüttern und stabilisieren. Achten Sie während der Arbeit immer auf die Neigung der Mauer. Die Neigung sollte 10-20 % sein, d.h. erkennbar für's Auge. Für die Ecken und für die oberste Schicht werden große, schwere Steine ausgesucht. Diese können Sie direkt als Abschluss nutzen, oder mit Abdeckplatten, größeren Abschlusssteinen oder auch mit einer Bepflanzung Ihre Mauer fertig stellen.

Diese Versetz- und Einbaurichtlinien können keine fachmännische Beratung ersetzen, sondern sind lediglich unverbindliche Hinweise zur richtigen Vorgehensweise.

Werner GmbH
Natursteine und Transporte

info@werner-natursteine.com
www.werner-natursteine.com

Verwaltung
Rosengrund 2
73340 Amstetten-Bräunisheim
Tel: 0 73 23 / 31 75
Fax: 0 73 23 / 92 18 19

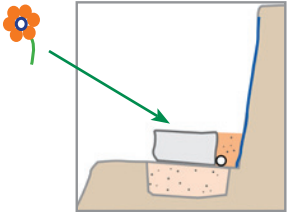
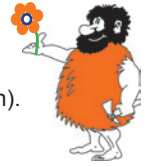
Natursteinlager
Messerschmittstraße 10
89343 Jettingen-Scheppach
Tel: 0 82 25 / 30 73 84
Fax: 0 82 25 / 30 73 85

Bepflanzung von Trockenmauer

- Stützmauer aus Natursteinen errichten

Gehen Sie Schritt 1 - 3 vor wie bei der Beschreibung für Stützmauern als Trockenmauer. (Fundament und erste Steinreihe)

Bitte beachten Sie die Info zu **Stützmauer aus Natursteine errichten** (Trockenmauer - kleine Mauern).



Spätestens, bevor es an die zweite Steinreihe geht, sollten Sie an die Bepflanzung der Trockenmauer denken. Generell ist es zwar durchaus möglich, noch nachträglich Pflanzen zu pflanzen, einfacher ist es jedoch, wenn die vorgesehenen Steinpflanzen gleich beim Bau der Mauer mit eingebracht werden. (Später ist es schwieriger, gut bewurzelte Pflanzen in die Fugen zu zwängen.) Am Besten, Sie füllen die Spalten mit Substrat (Erde eventuell gemischt mit Lehm und Torf). Pflanzen, die in der Mauer selbst wachsen sollen, benötigen zusätzlich Kies, Sand oder Steinsplitt als Halt für die Wurzeln. Wählen Sie spezielle Steinpflanzen, die unter den kargen Bedingungen in der Mauer gut gedeihen, z.Bsp. Hauswurz, Mauerpfeffer, Steinkraut, Blaukissen, Polsterphlox, Gemswurz, Hornkraut, Kissenaster, Gänsekresse und vieles mehr. Verwenden Sie Sämlinge oder kleine, bewurzelte Stecklinge, die in die Spalten passen. Streuen Sie frische, feuchte Erde darüber. Vermeiden Sie dabei Luftlöcher. Bewässern Sie die Pflanzen. Besprühen Sie auch danach die Pflanzen regelmäßig, bis sie angewachsen sind. Nach einigen Tagen können Sie eingesunkene Stellen mit Substrat auffüllen.

Bei den nächsten Schichten

Zwischen die Reihen kommt immer eine Schicht Substrat / Erde. Auch Pflanzen mit langen Wurzeln können geschickt eingelegt werden. Die Steine sollten möglichst dicht aufliegen und nur enge Fugen zum Nachbarstein lassen. Immer gut verdichten, das ist auch wichtig damit das Substrat vom Regen nicht ausgewaschen wird.

Diese Versetz- und Einbaurichtlinien können keine fachmännische Beratung ersetzen, sondern sind lediglich unverbindliche Hinweise zur richtigen Vorgehensweise.

Werner GmbH
Natursteine und Transporte
info@werner-natursteine.com
www.werner-natursteine.com

Verwaltung
Rosengrund 2
73340 Amstetten-Bräunisheim
Tel: 0 73 23 / 31 75
Fax: 0 73 23 / 92 18 19

Natursteinlager
Messerschmittstraße 10
89343 Jettingen-Scheppach
Tel: 0 82 25 / 30 73 84
Fax: 0 82 25 / 30 73 85

